

Gewerkschaftsbewegung im Wandel

Initiativantrag an den ÖGB-Bundeskongress

AntragstellerInnen: Wolfgang Katzian, Norbert Schnedl, Christian Meidlinger, Josef Muchitsch, Helmut Köstinger, Roman Hebenstreit, Rainer Wimmer im Namen der Gewerkschaften GPA-djp, GÖD, Younion, Bau-Holz, GPF, Vida, ProGe

Wenn wir als ÖGB im Zuge dieses Kongresses eine Standortbestimmung vornehmen und die Weichen für die Zukunft stellen, tun wir dies mit Selbstbewusstsein. Wir wissen um die Erfolge der hinter uns liegenden Jahre, die wir als Gewerkschaftsbewegung gestärkt durch unsere Mitglieder erreicht haben. Gemeinsam mit BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen in den Betrieben leben wir seit Jahrzehnten das erfolgreiche Modell der österreichischen Sozialpartnerschaft.

Diese Erfolge waren nicht selbstverständlich. Wir haben uns den veränderten Rahmenbedingungen und den damit verbundenen Herausforderungen gestellt. Dies werden wir mit Konsequenz auch in Zukunft tun, um Umbrüchen in der Politik, der Wirtschaft und der Arbeitswelt Rechnung zu tragen und ihnen im Interesse und zum Wohle der arbeitenden Menschen zu begegnen. Die Welt ist in Veränderung und zwar in zunehmend schnellerer Gangart. Im Bereich der Beschäftigung sehen wir uns einem erheblichen Wandel gegenüber. Die Digitalisierung ist in aller Munde. Diese im Interesse der Gewerkschaftsbewegung und damit der Beschäftigten mitzugestalten, ist unser Anspruch und unsere Verpflichtung.

Dieser Strukturwandel muss sich nach den Bedürfnissen der arbeitenden Menschen richten und nicht primär nach dem zu erzielenden Profit. Der digitalisierte Kapitalismus bringt vermehrt Konflikte um das hervor, was wir als „gute Arbeit“ und „gutes Leben“ bezeichnen. Wir stehen vor den Konfliktlinien zwischen Arbeitsplatzvernichtung oder beschäftigungsneutralem Strukturwandel, Flexibilität oder Souveränität, geschützter Wissensarbeit oder prekärer Soloselbstständigkeit, Polarisierung oder Tarifierung, Überwachungsbetrieb oder informationeller Selbstbestimmung, bedarfsreduzierter Qualifikation oder Persönlichkeitsentwicklung – und gerade deshalb braucht es starke Gewerkschaften heute mehr denn je. Unser Auftrag ist klar: Es geht um Schutz, Sicherheit und Lebensperspektiven und um eine gerechte Verteilung der Wertschöpfung in der digitalisierten Ökonomie – eben um ein gutes Leben.

Wenn wir eine gegenwarts- und zukunftsstaugliche Bewegung sein wollen, die auch in Zukunft Verantwortung übernimmt, werden wir uns als Organisation weiterentwickeln müssen.

Um die Interessen der arbeitenden Menschen unseres Landes vertreten und durchsetzen zu können, müssen wir auch bislang Bewährtes in Frage stellen. Der Prozess der radikalen Veränderung der Arbeitswelt findet statt, aber das Wie muss mit uns stattfinden. Es braucht unsere Werte, unser engagiertes Handeln, unseren Einfluss und auch unseren Widerstand im Rahmen einer Interessenvertretung, die Menschen

in ihren Arbeitswelten beteiligungsoffen organisiert, den Wandel gestaltet und damit eine zentrale Rolle in Politik und Gesellschaft spielt.

Die zunehmende soziale Spaltung der Gesellschaft, das Ansteigen prekärer und atypischer Arbeitsverhältnisse, der sich verändernde Arbeitnehmer- und Betriebsbegriff sowie der demografische Wandel wirken sich auch auf die gewerkschaftliche Organisation aus. Oftmals sind Beschäftigte aufgrund einer geringeren Dichte an Betriebsratskörperschaften in ihren Branchen oder aufgrund ihrer Nichtzugehörigkeit zu einem Betrieb gewerkschaftlich nicht bzw. unterrepräsentiert. Wir stehen also vor der entscheidenden Herausforderung, diesen Kolleginnen und Kollegen eine Plattform zu bieten und sie zum Mitmachen einzuladen.

Wir werden eine Öffnung und Einbindung aller Beschäftigten verstärkt in Angriff nehmen. Es gilt, neue Wege der Mitgliedergewinnung zu finden, entsprechende Organisationsformen zu entwickeln und bedarfsgerechte Angebote zur Teilhabe und Organisation der Beschäftigten zu machen. Dies bedingt die Transformation von Strukturen und die Integration neuer Mitglieder, um in den Dialog mit allen Beschäftigten zu treten und diese in unserer Organisation auch repräsentativ abzubilden. Insbesondere gilt es, die Pluralität der ArbeitnehmerInnen in der Gewerkschaftsbewegung abzubilden.

Dafür braucht es die überzeugende Vermittlung unserer Positionen durch klare Botschaften, engagiertes Handeln vor Ort sowie zielgruppenspezifische Arbeit und Kommunikation. Darüber hinaus werden wir auch die Strukturen des ÖGB und unser Arbeitsweiseweiterentwickeln müssen, um den Wandel in der Arbeitswelt zu gestalten.

Der ÖGB-Kongress beauftragt daher den Bundesvorstand des ÖGB in der kommenden Funktionsperiode den Fokus auf folgende Themen und Maßnahmen:

- Wir nehmen die Chancen und Herausforderungen des Wandels an und fokussieren unsere zentralen Werte und Grundsätze auf die konkreten Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Im Rahmen dieses Zukunfts- und Erneuerungsprojektes formulieren wir konkrete Ziele und Maßnahmen, um die Chancen zu nutzen und die Herausforderungen zu meistern.
- Entsprechend dieser Neuausrichtung erarbeiten wir passende Formen der Teilhabe und Kommunikation und organisieren die beteiligungsorientierte Solidarität der ArbeitnehmerInnen. Wir schaffen neue – auch temporäre – Formen der Teilhabe an der Gewerkschaftsbewegung, schaffen Möglichkeiten der Mitarbeit und Perspektiven für FunktionärInnen. Unter Beteiligung der Mitglieder und der Interessensvertretungen vor Ort starten wir Initiativen zur Durchsetzung unserer Forderungen.

- Um die Beschäftigteninteressen in ihrer Gesamtheit angemessen zu repräsentieren, werden wir uns verstärkt mit der Vielfalt von ArbeitnehmerInnen auseinandersetzen. In den betrieblichen Strukturen wollen wir den Fokus auf eine angemessene Vertretung in den Betriebsräten entsprechend der Zusammensetzung der Belegschaften legen.
- Die Aus- und Weiterbildung sowie Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung der Betriebsräte wird weiter forciert und damit die Grundlage für eine weiterhin hohe und den neuen Herausforderungen entsprechende Qualität der betrieblichen Mitbestimmung und Beteiligung der MitarbeiterInnen geschaffen.
- Wir schaffen Spielraum für Mitgliederwachstum, Aktionen und Kommunikation.
- Die bestehenden Strukturen des ÖGB werden in Bezug auf die beschriebenen Ziele – insbesondere des Mitgliederwachstums – evaluiert und weiterentwickelt.
- Wir beteiligen uns aktiv und engagiert an der künftigen Gestaltung der selbstverwalteten AK und der selbstverwalteten österreichischen Sozialversicherung. Dies ist eine Führungsaufgabe, die in enger Abstimmung mit den Gewerkschaften und den Fraktionen erfolgt.
- Basis unseres Handelns ist stets die überparteiliche Interessenvertretung aller ArbeitnehmerInnen.